Beinahe wahr!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-483902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Giftig sind die Exkremente Dieser wüsten Zeitungsente!

Die „Izwestija" berichtet, daß in der Schweiz internierte Russen „von Hunden mißhandelt, von Wachen angeschossen, unter schrecklichen Bedingungen zur Arbeit gezwungen und mit spitzen Instrumenten gepeinigt" worden seien.

Beinahe wahr!

Peter machte einen kleinen Bummel. Da raschelt's im Gebüsch. Peter rettet im letzten Moment einen verzweifelten Mann, der die unmißverständliche Absicht hat, vermittelst eines Strickes ...

«Aber was fällt Ihnen denn ein? Was treibt Sie zu diesem äußersten Schritt?»

«Die Steuern —» stöhnt der Mann.

«Halb so schlimm, schließlich kann man sie schuldig bleiben.»

«Das ist es ja nicht — aber diese Verordnungen und Paragraphen, diese komplizierten Formulare, diese tausend Rubriken ...»

«... sind doch kein Grund zu einer so schrecklichen Tat. Sehen Sie, da gehen Sie einfach aufs Steueramt, da sitzt ein Mann und der muß Ihnen über alles Aufschluß geben.»

«Lassen Sie mich sofort los!» brüllte der andere, «der Auskunftsbeamte, der bin eben ich!» mb.